

AG Globalisierung und Krieg

Finanzantrag zur Fortführung unsere weiteren Arbeit zum Thema

STOPP DEN DROHNENKRIEG - KEINE KAMPFDROHNEN!

Bewaffnete Kampfdrohnen sind für aggressive Einsätze gegen Bevölkerungen geeignet, die selbst über keine Luftwehr-Verteidigung verfügen. Das Überwachen und Töten mit Kampfdrohnen ist ein neues Paradigma in der Kriegsführung und eine Strategie der neokolonialen Globalisierung ("Krieg gegen den Terror") wie auch der antidemokratischen sozial-politischen Transformierung (Grenzkontrolle, Polizeieinsatz). Die sich ständig ausweitenden Drohneneinsätzen senken die Hemmschwelle für größere Kriege, sind eine Hauptursache für die Flüchtlingskrise, und untergraben auf gefährlicher Weise das internationale Völkerrecht. Die UNO, das Europäische Parlament sowie mehrere international angesehenen NGOs wie Reprieve, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Center for Constitutional Rights (CCR), American Civil Liberties Union (ACLU), und Amnesty International haben wiederholt ihre Besorgnis hierüber stark zum Ausdruck gebracht.

Die Bundesregierung könnte und sollte eine wichtige Rolle in den internationalen Bestrebungen spielen, diese Waffe unter internationale Kontrolle zu bringen und völkerrechtlich zu ächten. Stattdessen will die Bundesregierung selbst in das Töten mit Kampfdrohnen einsteigen! Die rapide weltweite Verbreitung dieser Waffe weltweit umfasst einen neuen deutsch/israelischen Kampfdrohnen-Deal für Deutschland und Deutschland soll in der Entwicklung einer neuen europäischen Kampfdrohne bis 2025 federführend sein, die sicherlich auch für den Export konzipiert sein wird.

Durch den Widerstand in der Bevölkerung und den jahrelangen Einsatz (seit 2013) der Friedensbewegung, der Kirchen, der NGOs und vielen weiteren Organisationen sind die Pläne der Bundesregierung für die Anschaffung von bewaffneten Killerdrohnen im Juni 2017 im Bundestag vorerst gescheitert — historisch gesehen ein einmaliges Ereignis!

Die Linke sowie Bündnis90/Die Grünen setzten sich über Jahre gegen die Beschaffung von bewaffneten Kampfdrohnen ein. Und nach intensiver Lobby-Arbeit der Friedensbewegung ab Frühling 2017 ließ die SPD Ende Juni einen Deal für das Leasing von Kampfdrohnen der Firma Israel Aerospace Industries (IAI) zunächst platzen. Für das Trainieren der deutschen Drohnenpilot_innen in Israel sollten die Drohnen von vornherein Waffen tragen und die SPD stellte sich dagegen.

Attac und die AG Globalisierung und Krieg haben seit Anfang 2017 eine immer wichtigere Rolle in den deutschen Initiativen und Kampagnen gegen Drohnenkrieg und Kampfdrohnen gespielt. Die Attac-Pressestelle hat im Mai 2017 eine Erklärung zu Kampfdrohnen veröffentlicht und die Kampagne um den Dokumentarfilm, "NATIONAL BIRD - Wohin geht die Reise, Amerika?" maßgeblich unterstützt. Mitglieder der AG waren bei der Lobby-Arbeit im Bundestag gegen die Anschaffung von bewaffneten Drohnen für die Bundeswehr im Frühling 2017 federführend. Die AG hat zudem am 31. Mai in Zusammenarbeit mit DFG-VK gegen die Anschaffung eine Mahnwache vor dem Landesobergericht in Düsseldorf und am 21. Juni in Zusammenarbeit mit der Friedenskoordination Berlin eine Mahnwache mit Überreichung der durch Attac und 149 anderen Organisationen unterschriebene bundesweite Unterschriftenliste vor dem Bundestag mit Reden von Bundestagsabgeordneten der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen und

SPD koordiniert; in beiden Fällen hat die AG die dazu gehörenden Presseeinladungen verfasst. Im Juli 2017 hat die AG in Zusammenarbeit mit DFG-VK einen Workshop bei den G20 Veranstaltungen präsentiert und weitere Mitstreiter_innen gewonnen. Im August hat AG an der Lebenslaute/DFG-VK-Blockade beim Fliegerhorst Jagel und im September über 1300 Flyer mit Anregungen für die weitere Lobby-Arbeit bei den Veranstaltungen in Ramstein und Kaiserslautern am 8. und 9. September in Zusammenarbeit mit Code Pink Germany verteilt. Die im Frühling eingerichtete Webseite der AG "Keine Kampfdrohnen" [1] enthält nicht nur wichtige und sachkundige Aktionsanregung für die Lobby-Arbeit sondern stellt auch die bundesweit einzige Dokumentation der Arbeit der deutschen und US-Friedensbewegung in der bisher erfolgreichen Kampagne in 2017 dar, die Anschaffung von bewaffnungsfähigen oder bewaffneten Kampfdrohnen für die Bundestag abzuwenden.

Die Bundesregierung wird zweifellos in der kommenden Legislaturperiode erneut versuchen, die Beschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr doch noch durchzusetzen.

Die Beschaffung von Kampfdrohnen wird höchstwahrscheinlich ein zentrales Anliegen der Bundesregierung für die Aufrüstungs- und aggressive Kriegsführungs-Pläne der Bundesregierung sein - ob allein, in Kooperation mit anderen EU-Mitglieds-Staaten oder im Rahmen der NATO. Die Bundesregierung unterstützt hierbei die deutsche Waffenindustrie, die gierig auf den lukrativen Export von Kampfdrohnen ist.

Bis 1945 war die deutsche Waffenindustrie in der Technologie für den Krieg mit unbemannten Flugkörpern weltweit führend und die deutsche Waffenindustrie hofft nun — mit der Hilfe der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit der israelischen Waffenindustrie — eine im weltweiten Waffenmarkt konkurrenzfähige Kampfdrohne herzustellen.

Dringend notwendig ist eine breit angelegte Initiative, um der Bevölkerung über die Anschaffungspläne zu informieren und zu mobilisieren. Auch unsere Forderung, dass die Bundesregierung endlich ihre Beihilfe für die US-Drohnen-Morde beendet, muss im Bundestag durchgesetzt werden.

Die Bundesregierung duldet seit Jahren die illegalen, völkerrechtswidrigen Drohnen-Tötungen der USA unter Nutzung einer US-Satelliten-Relaisstation in Ramstein und des Zentralen Kommandos der USA für Militäreinsätze in Afrika (AFRICOM in Stuttgart). Durch die US-Drohnen-Einsätze via Ramstein werden Bevölkerungen in mindestens sieben Ländern im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika ständig überwacht und bedroht, und Tausende "Unbekannte", d.h. Kinder, Frauen, ältere Menschen werden umgebracht. Wenn die Bundesregierung diese Verbrechen weiterhin gestattet, müssen wir annehmen, dass die Bundesregierung auch für die Bundeswehr eine solche "Kriegsführung" für richtig hält.

Der Widerstand in der deutschen Bevölkerung gegen Kampfdrohnen und Drohnen-Tötungen ist wegweisend und inspirierend für die Anti-Killerdrohnen-Bewegungen in der ganzen Welt. In Deutschland fanden die bisher weltweit größten Demonstrationen gegen einen Drohnen-Stützpunkt (Ramstein) und die effektivste Blockaden von Drohnen-Stützpunkte bei AFRICOM in Stuttgart und bei Jagel, einem Luftwaffenstützpunkt der Bundeswehr, von wo aus u. a. die deutsche Aufklärungsdrohnen in Afghanistan und Mali dirigiert werden. Und nur in Deutschland gibt es in einem Parlament solche Anhörungen zur Beihilfe für den US-Drohnenkrieg wie im NSA-Untersuchungsausschuss im Bundestag. Der Ausschuss wird voraussichtlich im Herbst den Abschlussbericht dem Bundestag und der Regierung vorlegen, wodurch die Beihilfe der Bundesregierung eventuell auch auf die Tagesordnung des Bundestags kommen wird.

Die AG Globalisierung und Krieg wird mit vielen Bündnispartnern aus der Friedensbewegung zusammenarbeiten. Mitglieder der AG, welche die neue Initiative zum Thema Kampfdrohnen und Drohnenkrieg entwickelt haben, arbeiten schon jetzt eng mit einem breiten Spektrum von Organisationen in der Friedensbewegung zusammen: DFG-VK AG "Kampfdrohnen", IPPNW, Code Pink Germany, Lebenslaute, Friedenskoordination Berlin, Stopp Air Base Ramstein und IMI (die eine Webseite [2] betreibt). DFG-VK, Code Pink, und Friedenskoordination Berlin haben einige Projekte der neuen Initiative mitfinanziert und IPPNW hat bei der Pressearbeit mitgewirkt.

Nun gilt es, unsere erfolgreiche Arbeit bundesweit und organisationsübergreifend zu festigen und zu erweitern. Unter anderem wird die DFG-VK im Rahmen ihres Bundeskongresses in Berlin Mitte November zu einem organisationsübergreifenden Treffen zur Gründung einer erweiterten Kampagne zu Kampfdrohnen/Drohnenkrieg einladen. Die AG wird auch beim Friedensratschlag in Kassel durch einen Workshop von Elsa Rassbach zu Drohnen vertreten sein, woraus sich weitere konkrete Vernetzungsmöglichkeiten ergeben werden. Und in Zusammenarbeit mit der Friedenskoordination Berlin wird die IMI Webseite zu Drohnen-Kampagne erneuert. Die AG-Webseite "KeineKampfdrohnen" hat jedoch die bisher ausführlichsten Infos zur neuen Initiative gegen Drohnenkrieg/Kampfdrohnen und wird für die aktuelle Kampagne sicherlich weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Eine starke Unterstützung von Attac für die weitere Arbeit zum Thema Drohnenkrieg und Kampfdrohnen gibt uns die Möglichkeit, weiterhin bundesweit Präsenz zu zeigen. In der Gestaltung dieser Arbeit wird die AG eine wegweisende Rolle spielen.

Um die Arbeit im Rahmen des Bündnisses leisten zu können, stellen wir folgenden Finanzantrag zur Aufstockung unseres AG-Budgets für 2018 und bitten daher den Rat um diesbezügliche Unterstützung.

Beitrag zur Gesamtkampagne in Zusammenarbeit mit u. a. DFG-VK	2000,- Euro
Fahrten zu Bündnistreffen und weitere relevante Veranstaltungen	400,- Eur
Herstellung von Druckerzeugnissen	<u>500,- Euro</u>
Summe	2900,- Euro

AG Globalisierung und Krieg
15.9.2017

[1] <http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/keinekampfdrohnen/>

[2] <https://drohnen-kampagne.de>